

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 16-0131
erstellt am: 13.06.2006

Abteilung: Schulabteilung
Verfasser/in: Claudia Blume
Aktenzeichen: L-2/1

Aufnahme von Schulen in das Landesprogramm "Ganztagsprogramm nach Maß"

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	26.06.2006	N	Abschließende Beschlussfassung
Ausschuss für Schule und Soziales	05.07.2006	Ö	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss stimmt im Einvernehmen mit dem Staatlichen Schulamt (bis auf die Ziffer 3) der nachfolgend dargestellten Aufnahme von Schulen in das Landesprogramm „Ganztagsprogramm nach Maß“ zu.

Lfd. Nr.	Schule	Schuljahr
1.	Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach	2007/2008
2.	Martin-Buber-Schule Heppenheim	2008/2009
3.	Geschwister-Scholl-Schule Bensheim	2007/2008
4.	Martin-Luther-Gymnasium Rimbach	2008/2009
5	Starkenburger-Gymnasium Heppenheim	2008/2009
6.	Werner-von-Siemens-Schule Lorsch	2007/2008

Erläuterung:

Entsprechend dem Erlass des Kultusministeriums vom 7. November 2005 kann der Kreis Bergstraße für die Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009 noch jeweils drei Schulen in das Landesprogramm „Ganztagsprogramm nach Maß“ aufnehmen. Der dem Kreis Bergstraße in diesem Zeitraum zufallende Stellenanteil beläuft sich auf 6,0 Lehrerstellen, von denen jeweils 3,0 Stellen zum 1.8. eines Jahres zugeteilt werden. Nach wie vor besteht dabei die Möglichkeit, einen Teil der Lehrerzuweisung in Mitteln zur Verfügung zu bekommen.

Die Entscheidung über die Aufnahme der Schulen in das Landesprogramm obliegt nach dem neuen Verfahren dem Schulträger und dem Staatlichen Schulamt und muss für den gesamten o.g. Zeitraum, d.h. bis einschließlich 2008/2009, bis spätestens 30.6.06 getroffen werden. Dabei ist nach dem Erlass des Ministeriums folgendes zu berücksichtigen

- Es soll ein wohnortnahes Angebot für alle Schüler angestrebt werden.
- Aufstockungen der Fördermittel für bereits im Programm befindliche Schulen sind nicht vorgesehen.
- Entsprechend den Landesrichtlinien ist die Lehrerzuweisung abhängig von der Schülerzahl in der Sekundarstufe I. Schulen mit weniger als 800 Schülern können eine, Schulen mit bis zu 1200 Schülern 1,5 und Schulen mit mehr als 1200 Schülern können zwei Lehrerstellen erhalten.

Für den Kreis ist bezüglich der Aufnahme der Schulen zudem die Frage von Bedeutung welcher Ausstattungsbedarf für die Einrichtung des ganztägigen Angebotes unabdingbar nötig ist, da die hierfür vom Bund bereit gestellten Investitionsmittel bereits für die schon im Landesprogramm enthaltenen Schulen vollständig verplant sind.

Folgende Schulen sind bereits im Landesprogramm enthalten:

Lfd. Nr.	Schule	Ort	Schulform
1	Langenbergschule	Birkenau	Grund- und Hauptschule
2	Geschwister-Scholl-Schule	Bensheim	Gesamtschule
3	Schlossschule	Heppenheim	Grundschule
4	Schillerschule	Auerbach	Grund-, Haupt- u. Realschule
5	Müller-Guttenbrunn-Schule	Fürth	Grundschule
6	Lessing-Gymnasium	Lampertheim	Gymnasium
7	Überwald-Gymnasium	Wald-Michelbach	Gymnasium
8	Eugen-Bachmann-Schule	Wald-Michelbach	Haupt- u. Realschule
9	Biedensandschule	Lampertheim	Schule für Lernhilfe
10	Alfred-Delp-Schule	Lampertheim	Haupt- u. Realschule
11	Erich-Kästner-Schule	Bürstadt	Gesamtschule
12	Nibelungenschule	Viernheim	Grundschule
13	Albert-Schweitzer-Schule	Viernheim	Schule für Lernhilfe
14	Friedrich-Fröbel-Schule	Viernheim	Grund-, Haupt- u. Realschule
15	Alexander-von-Humboldt-Schule	Viernheim	Gesamtschule

Für die Aufnahme in das Landesprogramm in den Schuljahren 2007/2008 und 2008/2009 liegen die Anträge folgender Schulen (alphabetische Reihenfolge) vor:

1. Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach, Haupt- und Realschule, Erstantrag auf Einführung der offenen Konzeption
2. Geschwister-Scholl-Schule Bensheim, Kooperative Gesamtschule, Wiederholungsantrag auf Erweiterung der pädagogischen Mittagsbetreuung zur gebundenen Konzeption
3. Grundschule Nieder-Liebersbach, Erstantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
4. Grund- und Hauptschule Biblis, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
5. Grund-, Haupt- und Realschule Gadernheim, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung

6. Heinrich-Böll-Schule Fürth, Integrierte Gesamtschule, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
7. Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim, Grund-, Haupt- und Realschule, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
8. Martin-Buber-Schule Heppenheim, Haupt- und Realschule, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
9. Martin-Luther-Gymnasium Rimbach, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
10. Starkenburg-Gymnasium Heppenheim, Wiederholungsantrag auf Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung
11. Werner-von-Siemens-Schule Lorsch, Haupt- und Realschule, Wiederholungsantrag auf Einführung der offenen Konzeption

Im Einvernehmen mit dem Staatlichen Schulamt wurde bis auf die Ziffer 3 vereinbart, dass folgende Schulen in das Landesprogramm aufgenommen werden sollen:

Lfd. Nr.	Schule	Schuljahr	Lehrerstellen
1.	Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach	2007/2008	1
2.	Martin-Buber-Schule Heppenheim	2008/2009	1
3.	Geschwister-Scholl-Schule Bensheim	2007/2008	0,5
4.	Martin-Luther-Gymnasium Rimbach	2008/2009	1,5
5	Starkenburg-Gymnasium Heppenheim	2008/2009	1
6.	Werner-von-Siemens-Schule Lorsch	2007/2008	1

1. Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach

Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach bietet bereits seit dem Schuljahr 2004/2005 aus eigener Initiative heraus, d.h. ohne Landesmittel ein freiwilliges ganztägiges Angebot an. Angeboten werden dabei Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote für die 5. und 6. Jahrgänge, das Projekt „Verantwortung – lernen“, in dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8-10 für bestimmte schulische Angebote selbst Verantwortung übernehmen und diese leiten sowie diverse andere Kurse im Bereich IT, Sprache und künstlerisches Gestalten. Außerdem gibt es zusätzliche Angebote im Bereich des Sports, die in erster Linie von den Vereinen realisiert werden. Die Schule verfügt über eine eigene Cafeteria, die von einer ausgebildeten Hauswirtschaftsmeisterin betrieben wird, so dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, frisch zubereitetes Essen zu erhalten. Außerdem ist an der Schule bereits eine Bibliothek vorhanden.

Durch die Aufnahme in das Landesprogramm hat die Schule die Möglichkeit, eine zusätzliche Lehrerstelle zu erhalten. Betreuungsräume hingegen fehlen an der Schule. Es bleibt zu prüfen, ob die infolge der Schließung der Hauptschule in Mörlenbach freiwerdenden Container an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule aufgestellt werden können.

2. Martin-Buber-Schule Heppenheim

Die Martin-Buber-Schule in Heppenheim plant mit der Einführung eines ganztägigen Angebotes eine Ausweitung der bislang schon an einem Tag von der Caritas kostenlos angebotenen Hausaufgabenbetreuung auf vier Tage. Außerdem sind diverse Förderangebote in den Bereichen Lernen lernen, Lese-Rechtschreib-Schwäche und in den

Hauptfächern vorgesehen. Ergänzt werden soll das Angebot durch Freizeitangebote wie z.B. einem Entspannungstraining.

An der Schule ist bereits eine kleine Bibliothek vorhanden, eine Mensa hingegen fehlt. Durch den absehbaren Auszug der Siegfriedschule in das Gebäude der Konrad-Adenauer-Schule kann der notwendige Platzbedarf perspektivisch sowohl für einen Speiseraum, eine größere Bibliothek als auch für Betreuungsräume sichergestellt werden. In der Übergangszeit sieht die Schule nach ersten Gesprächen mit dem benachbarten Seniorenzentrum „Haus Johannes“ eine Möglichkeit, die Kinder dort in einem Zweischichtbetrieb mit zu verköstigen. Die Schule ist zudem SchuB-Standort. Ein ganztägiges Angebot stellt gerade auch für diese Schülerinnen und Schüler eine sehr wertvolle Ergänzung dar.

3. Geschwister-Scholl-Schule Bensheim

Die Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim ist bereits seit 2003/2004 mit ihrem ganztägigen Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung im Landesprogramm. Sie hat bereits für das Schuljahr 2005/2006 und 2006/2007 Erweiterungsanträge gestellt, da sie beabsichtigt, das Angebot in eine offene Konzeption umzuwandeln und neben den Jahrgängen 5 und 6 auch die Jahrgänge 7 und 8 in das Angebot mit aufzunehmen. Die Anträge sind stets gescheitert, da Erweiterungsanträge vom Kultusministerium bislang nicht berücksichtigt wurden und auch entsprechend den jetzt geltenden Vorgaben vom Staatlichen Schulamt nicht berücksichtigt werden dürfen.

Im Schulentwicklungsplan ist für die Schule perspektivisch vorgesehen, sie im Rahmen eines Modellprojektes in ein Angebot der gebundenen Konzeption überzuführen. Diese qualitativ an höchster Stelle rangierende Angebotsform sieht ein verlässliches und überwiegend verpflichtendes Ganztagsangebot an fünf Nachmittagen mit Pflichtunterricht sowie unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten vor.

Da an der Schule derzeit eine umfassende bauliche Erweiterung stattfindet, mit der zusätzliche Betreuungsräume, eine Mensa und eine Bibliothek geschaffen werden, soll aus Sicht der Verwaltung dem Erweiterungsantrag seitens des Kreises entsprochen werden. Da das Staatliche Schulamt selbst in dieser Sache aufgrund der Vorgaben des Landes nicht entscheiden darf, wird der Kreis den Antrag direkt beim Kultusministerium zur Entscheidung vorlegen. Entsprechend den Landesrichtlinien kann die Schule für die geplante Erweiterung nur 0,5 zusätzliche Lehrerstellen erhalten.

4. Martin-Luther-Gymnasium Rimbach

Das Martin-Luther-Gymnasium in Rimbach plant die Einführung der pädagogischen Mittagsbetreuung für die Jahrgänge 5 bis 6, wobei die Teilnehmerzahl auf maximal 70 Schülerinnen und Schüler begrenzt werden soll. Inhaltlich soll das Angebot eine Hausaufgabenbetreuung umfassen, die auch von Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgänge mit durchgeführt werden. Die betreffenden Schülerinnen und Schüler sollen hierfür eigens geschult werden und erhalten im Anschluss hierfür ein entsprechendes schulinternes Zertifikat. Außerdem sind die Ausweitung des Rechtschreibtrainings auf zwei wöchentliche Angebote, sowie die Einführung individueller Förderungs- und Bewegungsangebote vorgesehen.

Die Schule verfügt bereits über eine ausreichend groß dimensionierte Bibliothek sowie über eine Cafeteria, die sie mit Unterstützung des Fördervereines aufgebaut hat und betreibt. Letztere ist jedoch mit 80 vorhandenen Sitzplätzen für die erwartete Schülerzahl zu klein und muss erweitert werden. Da die Schule in 2006/2007 zudem mit G8 startet, werden neben den Schülerinnen und Schülern aus dem Ganztagsangebot auch vermehrt Schüler aus den anderen Jahrgangsstufen in den Nachmittagsstunden an der Schule sein. An der Schule fehlen zudem noch Betreuungsräume, die aufgrund der oh-

nehin schon sehr engen räumlichen Situation nur mit einem Zubau bereitgestellt werden können. Aufgrund der hohen Schülerzahl in der Sekundarstufe I kann die Schule für das Ganztagsangebot entsprechend den Landesrichtlinien 1,5 Lehrerstellen erhalten.

5. Starkenburg-Gymnasium Heppenheim

Das Starkenburg-Gymnasium Heppenheim möchte im Rahmen des Ganztagsangebotes für den Jahrgang 5 einen Förderunterricht für lese- und rechtschreibschwache Kinder anbieten und für die Jahrgänge 5 bis 9 eine Hausaufgabenbetreuung einführen, in der auch ältere Schülerinnen und Schüler mitarbeiten können. Zusätzlich soll es ein breites Wahlangebot in verschiedensten Bereichen geben. Die Schule hat das G8 bereits im laufenden Schuljahr 2005/2006 eingeführt, so dass neben den Schülerinnen und Schülern aus dem Ganztagsangebot auch vermehrt Schülerinnen und Schüler aus dem Regelangebot in den Nachmittagsstunden an der Schule sein werden.

An der Schule fehlen noch eine Mensa, eine Bibliothek sowie Betreuungsräume für das ganztägige Angebot. Diese Räume werden mit der anstehenden Erweiterung der Schule in ausreichender Größe und Zahl geschaffen. Die Schule kann aufgrund ihrer Schülerzahl in der Sekundarstufe I mit einer zusätzlichen Lehrerstelle rechnen.

6. Werner-von-Siemens-Schule Lorsch

Die Werner-von-Siemens-Schule beabsichtigt, zunächst mit den Jahrgängen 5 und 6 das Ganztagsangebot zu beginnen. Ein Ausbau ist dann später für die Jahrgänge 7 bis 9 bzw. 10 geplant. Für die Hauptschulklassen soll das Angebot von vornherein verbindlich sein. Inhaltlich soll neben der bereits bestehenden Hausaufgabenbetreuung noch Förderunterricht, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik angeboten werden, um dort rechtzeitig Defizite zu beheben. Außerdem kann die Schule auf bereits bestehende Projekte im Bereich des sozialen Lernens zurückgreifen, die in das Ganztagsangebot einfließen sollen. Ergänzt wird das Angebot schließlich noch mit einer Spiel- und Erholungsphase, die in der Mittagszeit stattfindet.

An der Schule ist bereits ein ausreichend große Mediothek vorhanden, die vom Förderverein der Schule betreut wird. Eine Küche sowie ein Speiseraum hingegen fehlen an der Schule noch. Durch leichte bauliche Veränderung der Schulküche, kann eine Essensausgabe eingerichtet werden. Das Essen wird voraussichtlich von der Großküche der in Lorsch geplanten Behindertenwerkstatt zubereitet werden können und an die Schule geliefert werden können. Zugebaut muss jedoch noch ein Multifunktionsraum, der sowohl als Speiseraum als auch bei größeren Veranstaltungen als Forum genutzt werden kann.

Die Schule hat betont, dass die Einrichtung eines Ganztagsangebotes für ihre künftige Entwicklung immer mehr an Bedeutung gewinnt, da sich bereits jetzt schon abzeichnet, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler an Schulen in Nachbarkommunen abwandern, an denen ein solches Angebot bereits vorhanden ist.

Im Schulentwicklungsplan ist für den Schulstandort Lorsch vorgesehen, den Bedarf für ein Gymnasium zu prüfen. Ein solches könnte realistisch nur an der Werner-von-Siemens-Schule in Lorsch eingerichtet werden. Da jedoch die Einrichtung eines Gymnasialzweiges und eines Ganztagsangebotes zeitgleich von der Schule nicht realisiert werden kann und die Priorität der Schule, wie geschildert, auf dem Ganztagsangebot liegt, ist die Aufnahme der Werner-von-Siemens-Schule in das Landesprogramm nur unter der Voraussetzung möglich, dass an der Schule kein Gymnasialzweig installiert wird und die Stadt Lorsch ihren diesbezüglichen Antrag zurücknimmt. Durch die Einrichtung des ganztägigen Angebotes kann die Schule eine zusätzliche Lehrerstelle erhalten.

